

Die Propaganda kämpft für höhere Produktion in der Landwirtschaft

Die LPG Menzlin, Kreis Anklam, war in der Rinderzucht und in der Milchproduktion zurückgeblieben. Bekanntlich stellt aber unsere Partei als eine der wichtigsten Aufgaben in der Landwirtschaft in den Vordergrund, die Rinderzucht, dabei vor allem die Kuhbestände, zu entwickeln. Deshalb sah der Plan der Propagandistengruppe des MTS-Bereiches Murchim vor, daß ein Propagandist in Vorbereitung des 7. Plenums des ZK mit der Viehzuchtbrigade der LPG Menzlin die Fragen behandelt, welche Verantwortung die sozialistische Landwirtschaft für die Erfüllung der ökonomischen Hauptaufgabe trägt und weshalb die sozialistische Gemeinschaftsarbeit der Schlüssel für die Erfüllung des Siebenjahrplans auch in der Landwirtschaft ist. Als Ziel wurde gestellt, daß die Viehzuchtbrigade am Wettbewerb um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ teilnimmt und in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit die Rinderzucht der LPG voranbringt.

Inzwischen ist der Propagandist einige Male im dieser Viehzuchtbrigade gewesen. Er hat mit den Brigademitgliedern das vorgesehene Thema behandelt und dabei über den Brief Walter Ulbrichts an Flora und Jolanthe gesprochen. Er machte ihnen klar, daß wir die höheren Bedürfnisse der Werktätigen nur durch höhere Marktproduktion befriedigen können. Er überzeugte die Brigade zunächst einmal davon, weshalb es politisch notwendig ist, die ökonomische Hauptaufgabe zu erfüllen und die Ziele des Siebenjahrplans in der Viehwirtschaft, insbesondere bei den Kuhbeständen, schon bis zum Jahre 1963 zu erreichen. Dabei mußte er sich mit den Zweifeln der Genossenschaftsbauern auseinandersetzen, ob das überhaupt möglich sei. Gemeinsam wurde schließlich festgelegt, wie die für 1965 vorgesehenen Ziele schon bis 1963 erreicht werden können.

So soll zum Beispiel bei allen zur Aufzucht bestimmten Färsen innerhalb von 18 Monaten ein Gewicht von 300 bis 350 kg erreicht werden.

Hierbei gab es bisher Schwierigkeiten, besonders während der Weideperiode. Eine wesentliche Maßnahme zur Steigerung der Milch- und Fleischproduktion ist die Verkürzung der Zwischenkalbezeit auf 12 Monate. Bisher kalbten im Durchschnitt nur 57 Prozent der Kühe in 12 Monaten einmal ab, das heißt, bei rund 80 Kühen dehnte sich die Zwischenkalbezeit bis zu 18 Monaten aus. Wenn man ein Aufzuchtergebnis von 90 Prozent zugrunde legt, bedeutet das, daß jährlich rund 72 Kälber der LPG und der Volkswirtschaft verloren gingen und natürlich die Entwicklung der Milchproduktion gehemmt wurde. Deshalb haben sich die Melker vorgenommen, pro Kuh und Jahr ein Kalb aufzuziehen. Weitere Maßnahmen sind: die Anwendung der Leistungsgruppenfütterung, die Senkung der Aufzuchtverluste von gegenwärtig 19 auf 6 Prozent, die Anwendung von Vitaminpräparaten für die Kälberaufzucht, die Senkung des Eigenverbrauchs an Vollmilch u. a. m. Vor allem aber beschloß die Brigade, mit wirklicher sozialistischer Gemeinschaftsarbeit zu beginnen. Die Melker werden ständige Hörer der Dorfakademie und wollen bis 1962 die Facharbeiterprüfung ablegen. Ein Melker wird einen Meisterlehrgang besuchen. Mit der LPG Klein Bünzow soll vierteljährlich der Erfahrungsaustausch stattfinden. Ständig werden sich die Brigademitglieder mit den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen der Rinderzucht und -mast vertraut machen usw. Am Schluß ihres Programms heißt es: „Die Erfüllung dieses Programms soll unser Beitrag zur Lösung der ökonomischen Hauptaufgabe und damit zur Bändigung des Militarismus in Westdeutschland sein.“ Der Vorstand der LPG Menzlin hat das Programm der Viehzuchtbrigade bestätigt.

Auf Beschluß des Büros der Kreisleitung fanden dann solche Aussprachen mit allen Viehzuchtbrigaden des Kreises statt. Der Erfolg ist, daß gegenwärtig 28 Viehzuchtbrigaden der LPG den Kampf um den Ehrentitel „Brigade der soziali-